

SOPHIA

Zu Hause leben mit Sicherheit

„Einen alten Baum verpflanzt man nicht“ – dieses Sprichwort trifft auch auf uns Menschen zu. Die meisten von uns wünschen sich auch im Alter im gewohnten Umfeld leben zu können. Doch gleichzeitig macht man sich Gedanken darüber, was passiert, wenn man selbst oder ein Angehöriger nicht mehr ohne Hilfe zurecht kommt. Denn im Alter allein zu wohnen hat Vor- und Nachteile. Wer im eigenen Haushalt lebt, kann seinen Tagesablauf selbst bestimmen und erhält sich dadurch ein Stück Selbstständigkeit. Andererseits kennen viele ältere Menschen das Gefühl von Einsamkeit und vor allem die Sorge nach einem Sturz hilflos in der Wohnung zu liegen. Auch die täglichen Verrichtungen im Haushalt können überfordern. Hier setzt das viel-

fältige Hilfsangebot von SOPHIA an.

Der Name SOPHIA steht für „Soziale Personenbetreuung – Hilfen im Alltag“.



Petra Nagel (Leiterin der Sozialstation) und Elisabeth Plank (Angehörigenberatung) von der Caritas in Neustadt/Aisch zeigen die Ausstattung von SOPHIA.



Damit ist folgendes Serviceangebot gemeint:

- Sicherheit durch ein intelligentes Hausnotrufsystem. Er löst bei Bewegungslosigkeit automatisch einen Notruf aus. Auch wenn Sie nicht mehr in der Lage sind selbst zu drücken.
- Sie bekommen wöchentliche Patenanrufe durch ehrenamtliche Mitarbeiter – die SOPHIA Paten, die sich erkundigen wie es Ihnen geht oder ob Sie etwas brauchen.



- Vermittlung von Dienstleistungen – Hilfe im Haushalt, Fahrdienste, Pflege etc.
- Nach einem Alarm fragen wir nach, ob Sie noch was brauchen – Nachsorge nach einem Alarm
- SOPHIA ist rund um die Uhr für sie da – 24 Std. Erreichbarkeit
- Sie und Ihre Angehörigen erhalten Beratung ■

(FSSJ)

Freiwilliges Soziales Schuljahr

„Nie hätte ich gedacht, dass mir die Arbeit mit demenzerkrankten Menschen so viel Freude machen könnte. Ich habe wirklich viel für mein Leben gelernt.“

Meike F. ist eine von 360 Schülern der 8./9. Klassen aller Schultypen, die im Landkreis Neustadt/Aisch am Freiwilligen Sozialen Schuljahr teilgenommen und am Schuljahresende mit einem Zeugnis belohnt wurde.

Es ermöglicht Schülern, Einblicke in soziale Berufsfelder zu bekommen.



Aus vielen Einsatzstellen wie den Tafeläden, zahlreichen Kindergärten, Alten- u. Pflegeheimen, Sportvereinen, Feuerwehr, Tierheimen und vielem mehr können sich Schüler ihr Einsatzfeld selbst aussuchen. Sie haben hier die Möglichkeit Berufe kennenzulernen und sich sozial zu engagieren. Während der Schulzeit eines Schuljahres sind die Schüler ehrenamtlich i.d.R. zwei Stunden in der Woche nachmittags tätig und erhalten am Schuljahresende neben ihrem regulären Zeugnis auch ein „Zeugnis für freiwilliges soziales Engagement“, das sie ihren Bewerbungen beilegen und somit ihre beruflichen Einstiegschancen verbessern können.

Neu hinzugekommen ist im letzten Schuljahr das FSSJ „plus“ – vertiefte Berufsorientierung. Dieses Projekt geht noch einen Schritt weiter und ermöglicht Schülern noch zusätzliche Einblicke in Sozial- und Pflegeberufe.

Fragen zum Freiwilligen Sozialen Schuljahr beantworten Heike Zahn und Iris Reichel, Freiwilligenzentrum „mach mit!“, Tel. 09161-8889-0 oder www.freiwilliges-soziales-schuljahr.de. ■



„Heute erkälten wir uns ganz bestimmt nicht, Frau Stählin. Und ich bin sicher, dass es nachher Tee und Kekse gibt.“



Herausgeber:
Caritasverband Scheinfeld und Landkreis Neustadt an der Aisch / Bad Windsheim e.V.
Ansbacherstraße 6
91413 Neustadt/Aisch
Telefon 09161 8889-0
Telefax 09161 8889-20
info@caritas-nea.de
www.caritas-nea.de

Verantwortlich:
Gerhard Behr-Rößler
Geschäftsführer

Fotos: Caritas (5)

Caritas informiert

AKTUELLES AUS DER ARBEIT DER CARITAS IM LANDKREIS NEUSTADT/AISCH



SENIORTRAINERINNEN



(FSSJ)



HILFEN IM ALLTAG

WOHNGRUPPE WIRD EINGEWEIFT

Zweite Hausgemeinschaft im Altenheim Maximilian Kolbe geplant

Im November 2008 konnte ein Schmuckstück unseres Heimes eingeweiht werden: Die neue Hausgemeinschaft. Eine Hausgemeinschaft ist eine Wohngruppe für zwölf Bewohnerinnen und Bewohner, welche noch soweit wie möglich in die Verrichtungen des Alltags einbezogen werden sollen. Aus diesem Grund verfügt die Hausgemeinschaft über eine eigene Küche, in der zusammen mit den Bewohnern täglich alle Mahlzeiten zubereitet werden. Speziell Bewohner mit einer leicht-

ten bis mittelschweren Demenz können so durch vertraute Gerüche und Geräusche verstärkt aktiviert und zur Teilnahme ermuntert werden. In ganz Deutschland entstehen immer mehr Hausgemeinschaften, und auch der Diözesancaritasverband Bamberg setzt beim Neu- oder Umbau von Heimen auf diese zukunftsweisende Wohnform.



Angeregt durch positive Erfahrungen mit dieser Wohnform stellten wir 2009 einen Antrag an die Lotterie Glücksspirale auf Bezuschussung einer 2. Hausgemeinschaft.

Für diesen Antrag wurden 60.000,- € Zuschuss durch die Glücksspirale bewilligt. Im Frühjahr 2011 sollen im Erdgeschoss (Südflügel) die Umbaumaßnahmen für die 2. Hausgemeinschaft beginnen. Nach Fertigstellung können wir 24 Plätze in 2 Hausgemeinschaften anbieten. Insgesamt verfügt unser Haus über 129 Plätze für rüstige und pflegebedürftige Seniorinnen und Senioren. Selbstverständlich bieten wir ganzjährig Plätze in der Kurzzeit- und Verhinderungspflege an.

SENIORTRAINERINNEN

Erfahrungswissen für Initiativen

In der beschaulichen Ruhe des Bildungshauses Kloster Schwarzenberg sind die ersten 14 SeniorTrainerInnen im Bereich der Erzdiözese Bamberg, jeweils sieben aus den Caritas-Verbänden Bamberg und Scheinfeld/Neustadt-Aisch, mit ihren Urkunden ausgezeichnet worden.

Das vom Familienministerium geförderte Ausbildungsprogramm wendet sich an Menschen ab ca. 50 Jahren, die ihre Lebens- und Berufserfahrungsschätze sinnvoll in das Gemeinwesen mit einbringen möchten.

Zwei der ausgebildeten SeniorTrainerInnen werden ein Vermittlungsbüro „Der Strohalm“ in Bad Windsheim als Anlaufstelle für Dienstleistungen rund um das tägliche Leben für ältere oder bedürftige Menschen anbieten.

Ein weiteres Projekt „EssensWert“ in Kindergärten und Schulen ist vom Gedan-

ken getragen, dass kein Kind mehr hungrig oder ohne vernünftiges Pausenbrot im Kindergarten oder der Schule ankommt. Eine Problemanalyse ergab tatsächlich, dass hier gehandelt werden muss.

In Langenfeld kümmert sich eine ehemalige Altenheimleiterin um eine künftige Infrastruktur für demenzerkrankte Menschen. Kinder wieder mehr zurück zur Natur zu führen, darum will sich eine weitere Engagierte SeniorTrainerIn bemühen.

Wenn auch Sie Ihre Ideen entwickeln und verwirklichen möchten, können Sie am nächsten Ausbildungskurs für den Landkreis Neustadt/Aisch, beginnend Ende April 2011, teilnehmen. Weitere Informationen erhalten Sie über das Freiwilligenzentrum „mach mit!“ unter 09161-8889-0 oder www.freiwilligenzentrum-nea.de.



Viele weitere Informationen über unser Haus finden Sie auf unserer Homepage: www.caritas-altenheim-scheinfeld.de